



Altötting – das „Herz Bayerns“

Deutschlands bedeutendster Marienwallfahrtsort

Überblick:

Im reizvollen oberbayerischen Alpenvorland, zwischen München, Passau, Salzburg und unweit des Chiemsees liegt Altötting. Seit über 1250 Jahren ist die Stadt geistliches Zentrum Bayerns und über 500 Jahre der bedeutendste Marienwallfahrtsort im deutschsprachigen Raum.

Erste Spuren menschlicher Besiedelung reichen bis in die Jungsteinzeit zurück, urkundlich tritt Altötting aber erst im frühen Mittelalter, 748, ins Licht der Geschichte. Die historisch größte Zeit erlebte die Öttinger Karolingerpfalz als König Karlmann, der Urenkel Karls des Großen seinen Regierungssitz 865 von Regensburg nach Ötting verlegte und von hier aus als König über Bayern und Italien herrschte. Er errichtete auch das erste Chorherrenstift und eine Basilika der er unter anderem Reliquien des Apostels Philippus stiftete.

Ursprung der Marien-Wallfahrt:

1489 blüht die Marien-Wallfahrt nach Altötting, durch die Berichte von zwei Heilungswundern auf.

Zum einen wird das Schicksal eines dreijährigen Jungen, der in einen Bach fällt und nach einer halben Stunde tot daraus geborgen wird, überliefert. Aus großem Vertrauen bringt die Mutter ihr Kind zur Mutter Gottes von Altötting, legt ihn auf den Altar, fällt auf die Knie und betet. Kurz darauf erwacht der Junge zurück zum Leben. Ein zweites ähnliches Wunder ereignet sich bei einem sechsjährigen Buben, der während der Ernte vom Pferd fällt und vom Heuwagen überrollt wird.

Seitdem pilgerten unzählige Gläubige, darunter viele Kurfürsten, Kaiser und Könige von Bayern und Österreich zur Gnadenkapelle, nicht zuletzt auch drei Päpste. Papst Pius VI., Papst Johannes Paul II, und zuletzt Papst Benedikt XVI. (2006).

Ziel der Pilger und Besucher ist die „Schwarze Muttergottes“ im Oktogon der Gnadenkapelle. In ihrem Inneren, gegenüber der prächtig verzierten Altarnische mit dem gotischen Gnadenbild, birgt die Hl. Kapelle in silbernen Urnen die Herzen der bayerischen Könige und Kurfürsten. Darunter auch die Herzerne des bayerischen „Märchenkönigs“ Ludwig II als Zeichen einer fürstlichen Ehrenwache.

WALLFAHRTS- & TOURISMUSBÜRO ALTÖTTING

Kapellplatz 2 a
84503 Altötting
Tel +49 8671 5062-19
Fax +49 8671 5062-54

touristinfo@altoetting.de
www.altoetting.de/tourismus

Mit der Selig- und Heiligsprechung des Kapuziner-Pfortenbruders Konrad von Parzham 1930 und 1934 hat Altötting ein zweites Pilgerziel erhalten: das Grab des Heiligen St. Konrad.

Wallfahrt heute:

Altötting ist ein pulsierendes Pilgerzentrum mit internationalen Kontakten (Shrines of Europe) und einem jährlich im August stattfindenden Internationalen Jugendforum. Unzählige Pilger und Besucher kommen alljährlich ins Bayerische Nationalheiligtum. Die unterschiedlichen Gruppen bezeugen die Vielfalt des heutigen Wallfahrtsgeschehens. Ob Kranken-, Köche-, Bauern- oder Motorradwallfahrten, ihnen allen ist der Besuch von Altötting eine Herzensangelegenheit. Die Pilger suchen Trost, Heilung und Unterstützung oder bedanken sich für ein erhörtes Gebet und Hilfestellung in schwierigen Situationen. Aber auch der historische und kulturelle Hintergrund der Wallfahrtsstadt, die zahlreichen Museen und Kunstschatze sind ein wichtiges Motiv für einen Altötting Besuch. Ob zu Fuß, mit dem Rad, dem Motorrad, zu Pferd, dem Ausflugsbus oder ganz individuell mit dem PKW. Allein, zu Zweit oder mit einer Gruppe - die Wallfahrt nach Altötting hat viele Gesichter und zieht nicht nur die Bayern in ihren Wallfahrtsort, sondern Pilger aus Deutschland, Europa und sogar weltweit.

Das Wallfahrtsjahr heute reicht von Ostern bis Ende Oktober. Höhepunkte dabei sind der 1. Mai, der Beginn des Marienmonats, das dreitägige Pfingstfest mit der Ankunft zahlreicher traditioneller Fußpilgergruppen (z.B. die größte deutsche Fußwallfahrt der Regensburger mit jährlich ca. 9000 Teilnehmern), die beeindruckende Fronleichnam-Prozession und der Festtag Mariä Himmelfahrt am 15. August, dem eine feierliche Lichterprozession am Vorabend vorausgeht. Große Wallfahrten, festliche Gottesdienste und jeweils am Samstagabend Lichterprozessionen prägen das Wallfahrtsjahr von Mai bis Oktober.

In den letzten Jahren hat sich neben dem Radwandern auch der Trend zur individuellen Fußwallfahrt verstärkt. Historische Pilgerwege z.B. auf den Spuren des Hl. Rupert, des Hl. Wolfgang oder gar auf den Spuren der Jakobspilger kreuzen die Region. Eine regionale Besonderheit ist der „Benediktweg“. Auf einer Länge von ca. 250 Kilometern führt der Rundweg an den Stätten der Kindheit und Jugend des emeritierten Papstes Benedikt XVI. entlang - durch die schönsten Voralpenlandschaften im Südosten Oberbayerns.

Eine ganz besondere Zeit zum Jahresende ist dann nochmal der Advent in Altötting. Der Christkindlmarkt am barocken Kapellplatz und zahlreiche hochkarätige Adventskonzerte stimmen auf Weihnachten ein.

Kunst von Weltrang:

Für den Kunstfreund hält Altötting einige Schätze parat. So lohnt sich der Besuch der spätgotischen Stiftskirche, der Schatzkammer mit Wallfahrtsmuseum und dem berühmten „Goldenen Rössl“ aus dem Jahr 1404, der „Dioramenschau Altötting“, sowie des 1200m² großen Monumental-Rundgemäldes „Jerusalem-Panorama“ aus dem Jahr 1903.

Tagesgestaltung in Altötting:

Eindrucksvolle Pilgermessen, Stadtführungen und Kunstschatze von Weltrang laden zu einem Altötting-Besuch ein – für einen oder mehrere Tage.

Hilfe bei der Planung und weitere Informationen:

Bei der Organisation einer individuellen Pilgerreise, einer Wallfahrt oder Gruppenreise nach Altötting ist das Wallfahrts- und Tourismusbüro Altötting gerne behilflich.

Wallfahrts- und Tourismusbüro Altötting
Kapellplatz 2a, 84503 Altötting
Tel. +49 (0)8671 / 5062 -19
E-Mail: touristinfo@altoetting.de
www.altoetting.de/tourismus